

L03406 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 20. 1. 1905

,Herrn Dr Arthur Schnitzler
Wien XVIII.
Spöttelgaße 7.

„Lieber Freund, selbstverständlich werde ich die Publication des Interviews verhindern. Herr Hoffmann ist freilich sehr betrübt darüber und wird versuchen Ihnen das, was er geschrieben hat, vorzulegen. Wenn Sie mir aber nicht direct, oder durch K. Hoffmann mittheilen, dass Sie Ihren Entschluß geändert haben, dann bleibt's bei Ihrem heutigen Brief.

Es ist wol überflüßig, zu betonen, dass ich persönlich dabei garnicht in Frage komme, und dass Sie sich nicht etwa durch eine Rücksicht auf mich sollen bestimmen lassen!

Herzlichst
Ihr

Salten

- ↗ Versand durch Felix Salten am 20. 1. 1905 in Wien
 - Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [20. 1. 1905 – 24. 1. 1905?] in Wien
 - ⌚ CUL, Schnitzler, B 89, B 1.
 - Kartenbrief, 577 Zeichen
 - Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
 - Versand: 1) Stempel: »Wien 9/1 66, 20 I 05, 4 40 V«. 2) Stempel: »18/1 Wien 111, 21. 1. 05, 5²⁰«.
 - Schnitzler: mit Bleistift datiert: »20/1 905«
 - Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »198a«
- ⁴ Interviews] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 19. 1. 1905 und 21. 1. 1905 sowie A.S.: »Das Zeitlose ist von kürzester Dauer«, [Camill Hoffmann]: Wien – Berlin. Theaterfragen, 22. 1. 1905.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 20. 1. 1905. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03406.html> (Stand 14. Februar 2026)